

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 143569 —

KLASSE 42 *m.*

AUSGEBEN DEN 19. AUGUST 1903.

LA SOCIÉTÉ CHATEAU PÈRE ET FILS IN PARIS.

Ankerartige Hemmung für die Zifferräder von Rechenmaschinen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. Juni 1901 ab.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Anker für die Hemmvorrichtung von Rechenmaschinen, welcher sich im wesentlichen dadurch kennzeichnet, daß seine beiden 5 Arme oder einer derselben über die Sperrnase hinaus verlängert sind, um eine Verstärkung der Gewichtsmasse an dieser Stelle zu erzielen, wie es für einfache Sperrklinken bereits bekannt ist. Durch die Vereinigung der be- 10 kannten Ankerform mit solchen Zusatzgewichten an den Ankerarmen soll ein sofortiges Anhalten des Zählrades ermöglicht werden, sobald die die Drehung bewirkende äußere Kraft aufhört.

15 Die bisherigen bei der Hemmvorrichtung von Rechenmaschinen zur Verwendung kommenden Schnapphaken sind mangelhaft, da sie infolge ihrer Bauart ein sicheres und sofortiges Anhalten des Zählrades beim Aufhören der 20 äußeren Einwirkung nicht gestatten. Die Folge hiervon ist, daß das Rad weiter springt und demgemäß unrichtige Resultate auf der Zählenscheibe erzielt werden. Dies ist besonders dann der Fall, wenn die Kurbel der Rechen- 25 maschine sehr schnell gedreht wird, was sehr häufig vorkommt, wenn schnell eine Berechnung angestellt werden soll oder wenn nervöse Personen die Rechenmaschine handhaben. Diese unrichtigen Angaben der Rechenmaschine 30 sind geeignet, den Wert solcher Maschinen ganz erheblich herabzusetzen.

Gemäß vorliegender Erfindung soll nun dem genannten Übelstand dadurch abgeholfen werden, daß man eine Vorkehrung trifft, welche 35 auch beim schnellsten Umdrehen der Kurbel

der Rechenmaschine ein sofortiges Anhalten des Zählrades ermöglicht, sobald die Drehbewegung unterbrochen wird. Zu diesem Zweck wird an einem Arm des Ankers ein Zusatzgewicht angebracht, welches entweder 40 aus einem Stück mit dem Anker hergestellt oder durch ein Gelenk mit demselben verbunden wird.

Die beiliegende Zeichnung stellt zwei Ausführungsformen einer mit dem neuen Anker 45 versehenen Hemmvorrichtung für Rechenmaschinen dar. In Fig. 1 ist der um *h* drehbare Anker *c* über seine eine Sperrnase *d* hinaus verlängert und somit mit einem Zusatzgewicht *g* versehen. Eine Feder *b* hat ledig- 50 lich den Zweck, den Anker und mit ihm das Rad in seiner Stellung festzuhalten, nachdem er das Zählrad *a* angehalten hat. In Fig. 2 ist der eine Arm *k* des Ankers durch eine Stange *i* mit einem besonderen Gewicht *g* verbunden. 55

Ist das Rad *a* in dem Augenblick, wo man anhalten will, infolge der ihm zuerteilten Umdrehungsgeschwindigkeit bestrebt, die Haltstellung zu überschreiten, so sucht, da eine äußere Kraft nun nicht mehr wirkt, das Rad allein 60 infolge seiner Trägheit den Anker *c* in Bewegung zu setzen. Da nun der Anker *c* infolge der Anordnung des Gewichtes durch seine Trägheit eine Gegenwirkung ausübt, deren Moment viel größer ist als das der ersteren, so 65 findet das Anhalten plötzlich statt. Ein Springen des Rades *a* ist hierbei vollkommen ausgeschlossen; und man erhält somit stets genaue Resultate, so schnell man auch die Kurbel der Rechenmaschine umdrehen mag. 70

PATENT-ANSPRÜCHE:

5 1. Ankerartige Hemmvorrichtung für die Zifferräder von Rechenmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß einer oder beide Arme des Ankers über die Sperrnase hinaus verlängert sind, so daß ein zusätzliches Gewicht entsteht, welches ein sofortiges An-

halten des Zählrades bewirkt, sobald die äußere Kraft, welche die Umdrehung des Rades veranlaßt, aufhört. 10

2. Eine Ausführungsform des Ankers gemäß Anspruch 1, bei welcher der eine Arm des Ankers durch ein Zwischenglied (*i*) mit einem besonderen Gewicht (*g*) verbunden ist. 15

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

LA SOCIÉTÉ CHATEAU PÈRE ET FILS IN PARIS.

Ankerartige Hemmung für die Zifferräder von Rechenmaschinen.

Fig. 1.

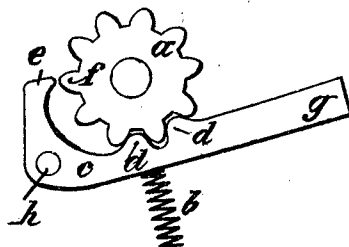
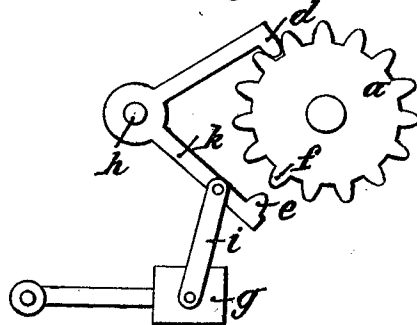


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

N^o 143569.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.